



KRÄMER+GREBE

Modell- und Werkzeugbau

IM GESPRÄCH MIT WIM GÖRTZ

Leiter der Produktentwicklung, Eisenwerk Brühl



Eine gemeinsame Produktions- und Entwicklungsgeschichte von gut 75 Jahren verbindet das Eisenwerk Brühl und Krämer+Grebe. Da ließe sich schon fast ein eigenes Jubiläum feiern. Worauf führen Sie dieses kontinuierliche Miteinander zurück?

„ In der Zusammenarbeit gibt es eine große Kontinuität. Ich bin nun seit 18 Jahren beim Eisenwerk Brühl und meine Ansprechpartner bei Krämer+Grebe haben sich in dieser Zeit kaum verändert. Krämer+Grebe ist ein sehr zuverlässiger Lieferant, in guten genauso wie in wirtschaftlich schwächeren Zeiten. Wir schätzen außerdem das hohe Maß an Fairness und die Integrität der Mitarbeiter. Auch die durchgängige Kommunikation entlang der gesamten Prozesskette stellt einen wichtigen Wettbewerbsvorteil dar. “

Wie würden Sie die Stärken von Krämer+Grebe beschreiben?

„ Das Unternehmen zeichnet sich durch seine Liefertreue aus, die Qualität der Produkte und die Entwicklungskompetenz des Teams. In Sondersituationen reagiert Krämer+Grebe schnell und kann Kundenwünsche sehr flexibel umsetzen. Dazu ist auch eine hohe Bereitschaft bei den Mitarbeitern spürbar – der Kunde steht immer oben an. “

Ein kurzer Blick in die Zukunft: Welche Themen werden auf Sie zukommen und was bedeutet das für den Modell- und Werkzeugbauer an Ihrer Seite?

„ Die Entwicklungszyklen werden kürzer. Das hat weiter steigenden Termindruck zur Folge. Gleichzeitig wird eine noch höhere Flexibilität erwartet. Das wird ein schwieriger Balance-Akt, denn parallel dazu führt die Globalisierung zu einem sich deutlich verstärkenden Kostendruck. Ein weiteres Thema, was uns alle beschäftigen wird, ist der Abfluss von Know-how. Es wäre sehr wichtig, uns gemeinsam davor zu schützen. “